



Aktuelle Informationen zum Hochwasserrisikomanagement in Baden-Württemberg

Mit diesem Newsletter informieren die vier Regierungspräsidien gemeinsam über aktuelle Themen des Hochwasserrisikomanagements. Interessierte können bei ihrem zuständigen Regierungspräsidium (siehe Kontaktadressen) die Zusendung des Newsletters anfordern bzw. stornieren.

Abschluss des 3. HWRM-Zyklus

Der 3. Zyklus des Hochwasserrisikomanagements (HWRM) neigt sich mit Ablauf des Jahres dem Ende zu. In den vergangenen sechs Jahren waren die Flussgebietsbehörden in hohem Maße auf die Mitwirkung aller Akteure angewiesen.

Wir möchten deshalb die Gelegenheit nutzen, um uns herzlich für die zahlreichen Rückmeldungen zu bedanken – auch aus Ihren Reihen. Ihre Antworten ermöglichen uns ein aussagekräftiges Gesamtbild zu folgenden zentralen Handlungsfelder in Baden-Württemberg:

- **Hochwasserinformation** für die Bevölkerung sowie Vor- und Nachsorge
- **Krisen- und Notfallmanagement**
- **Technischer Hochwasserschutz**
- **Flächenvorsorge** (Raumordnung und Bauleitplanung)
- **Wasserressourcenmanagement**

Mit der Erfassung dieser Daten kommen wir gleichzeitig den gesetzlichen Berichtspflichten gegenüber dem Bund und der EU nach.

Die Zwischenbilanz zeigt einen großen Erfolg: Bis Mai 2026 haben wir Rückmeldungen von insgesamt 72 % der Kommunen an Gewässern mit Hochwassergefahrenkarten (HWGK-Gewässern) erhalten. 500 Kommunen haben uns dabei einen vollständigen und aktuellen Stand übermittelt. Weitere Änderungen oder Aktualisierungen können Sie uns jederzeit über das Fachinformationssystem HWRM ([FIS HWRM](#), Login benötigt) mitteilen.

Auch mit Blick auf die Klimawandelanpassung wird das HWRM im kommenden 4. Zyklus weiterhin von besonderer Bedeutung sein. Mit dem HWRM können wir die Kommunen in BW bei der Bewältigung dieser wichtigen Zukunftsaufgaben, wie beispielsweise den kommunalen Konzepten zur Anpassung an den Klimawandel, unterstützen.

Informationen aus der Projektleitung Hochwassergefahrenkarten-Fortschreibung

Für die Fortschreibung der HWGK wurde der Prozess der Anlassbezogenen Fortschreibung eingeführt:

Sollten im Rahmen einer Vorhabenplanung hydraulische Berechnungen für die Genehmigung bei einem Planer beauftragt werden, müssen vor Planungsbeginn die ergänzenden HWGK-Anforderungen für eine Fortschreibung eingespeist werden (siehe www.hwgk-fortschreibung-bw.de):

Die Projektleitung HWGK übernimmt in diesem Fall alle erforderlichen ergänzenden Arbeiten über die Genehmigungsplanung hinaus. Sprechen Sie hierzu bitte vor Planungsbeginn die untere Wasserbehörde an.

Aktuell werden verstärkt unabgestimmte Berechnungsergebnisse aus kommunalen Vorhabenplanungen bereitgestellt mit der Bitte die Karten und



damit die Überschwemmungsgebiete fortzuschreiben.

In einem solchen Fall muss der Vorhabenträger nachträglich die für eine Fortschreibung notwendigen Arbeiten beauftragen und die Kosten hierfür selber tragen.

Sollten bei Ihnen nicht abgestimmte Vorhabenplanungen mit HWGK-Relevanz aktuell in Arbeit sein, gehen Sie bitte schnellstmöglich auf die untere Wasserbehörde zu.

Stärken Sie die private Eigenvorsorge zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen in Ihrer Kommune!

Extreme Wetterereignisse nehmen zu – Hochwasser und Starkregen treten landesweit auf. Mit dem Flyer **„Private Eigenvorsorge zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen“** erhalten Bürgerinnen und Bürger kompakte, verständliche Informationen, wie sie ihr Risiko einschätzen und sich wirksam schützen.

Klar, kompakt, praxisnah

Der Flyer richtet sich an **alle Bürgerinnen und Bürger** und bietet leicht umsetzbare Tipps – von der ersten Risikoabschätzung über Notfallvorkehrungen bis zum richtigen Verhalten im und nach dem Ernstfall.

Hochwasser und Starkregen gehen uns alle an!

Starkregenindex in FLIWAS

Für Kommunen in Baden-Württemberg bietet FLIWAS, eine Hilfestellung zur Einordnung von Starkregenereignissen: den Starkregenrisikoindex (SRI), entwickelt durch die Universität Freiburg, das RP Stuttgart und die LUBW. Die Einordnung erfolgt rasterbasiert für verschiedene Dauerstufen. Die Methodik und Datengrundlage sind auf der Website der Uni Freiburg sowie im Merkblatt DWA-M 119 beschrieben.

Der SRI ist in FLIWAS an die *Radar Niederschlagsmessung (Punkt)* gekoppelt. Für jede Dauerstufe sind Schwellenwerte hinterlegt, die in FLIWAS farblich dargestellt werden. Wird ein Schwellenwert überschritten, ändert sich der Status der *Radar Niederschlagsmessung* nach der Auswertung, also etwa 8 Minuten später.

Bezug zu den Starkregengefahrenkarten

Die Niederschläge, die den Starkregengefahrenkarten (SRGK) zugrunde liegen, sind in FLIWAS in den Tabellen markiert. Das *seltene Szenario* entspricht dem FLIWAS-Status Orange (intensiver Starkregen) und das *außergewöhnliche Szenario* entspricht dem FLIWAS-Status Rot (außergewöhnlicher Starkregen). Für das *extreme Szenario* der SRGK gibt es in FLIWAS keine eigene Warnstufe, sondern es wird ebenfalls als Rot angezeigt. Damit steht Rot in FLIWAS mindestens für ein außergewöhnliches Ereignis (siehe Abbildung 1).

Wichtige Hinweise bei der Interpretation

Der SRI bildet nur den gefallenen Niederschlag ab. Welcher Abfluss hieraus resultiert, hängt von



weiteren Faktoren – beispielsweise dem Versiegelungsgrad, der Bodenvorfeuchte, dem Bewuchs, dem genauen Ort der Gewitterzelle, etc. ab. Mehrere Ereignisse mit demselben SRI können deshalb in der Fläche zu unterschiedlichem Abflussgeschehen führen. Ein Ereignis mit SRI 7 und Dauerstufe 60 Min. wird deshalb häufig nicht exakt die in der SRGK für das *außergewöhnliche Szenario* gezeigten Überflutungen verursachen.

Der SRI in FLIWAS wird für Quadrate von etwa 4 km² berechnet. Für jedes Quadrat wird der Durchschnittswert des gefallenen Niederschlags berechnet. Wenn es in einem kleinen Bereich innerhalb des Quadrats extrem stark regnet, der Rest des Quadrats aber trocken bleibt, springt der SRI

nicht an. In diesem Fall liefert die *Radar Niederschlagsmessung* dennoch den Hinweis über den gefallenen Niederschlag an dem Punkt.

Für alle die nicht FLIWAS-Mitglieder sind, gibt es auf der [Website der Uni Freiburg](#) die Möglichkeit, die Einordnung der historischen Ereignisse zum SRI einzusehen.

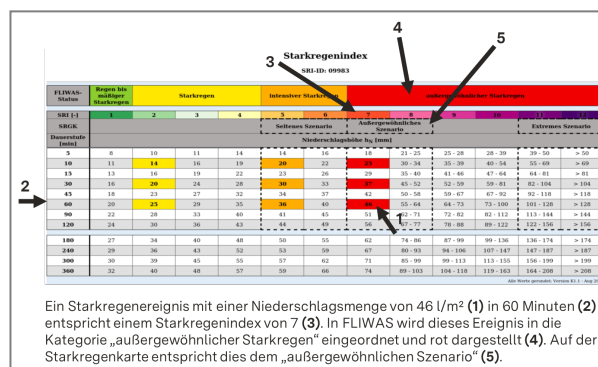


Abbildung 1: Erläuterung der Starkregenindex-Tabelle.

Veranstaltungs- und Informationsangebote des Kompetenzzentrums Wasser und Boden

Tagung der ExtremWasserPartnerschaft Einzugsgebiet Fils

Am 22.07.2026 von 9:30 bis 13 Uhr in Göppingen, weitere [Informationen und Anmeldung](#)

Weitere Informationen: [Kompetenzzentrum Wasser und Boden in der KEA-BW](#)

Weitere Informationsprodukte und Umsetzungshilfen zu allen Themenbereichen des Hochwasserrisikomanagements finden Sie unter www.hochwasserbw.de

Kontaktadressen

Regierungspräsidium Stuttgart

Hochwasserrisiko@rps.bwl.de

Regierungspräsidium Karlsruhe

Hochwasserrisikomanagement@rpk.bwl.de

Herausgeber:

Regierungspräsidium Stuttgart, Abteilung Umwelt, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, Tel. 0711 904-15000, Website

Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung Umwelt, Markgrafenstraße 46, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 926-7601, Website

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Umwelt, Bissierstraße 7, 79114 Freiburg, Tel. 0761 208-4272, Website

Regierungspräsidium Tübingen, Pressestelle, Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 Tübingen, Tel. 07071 757-3009, Website

Regierungspräsidium Freiburg

Hochwasserrisikomanagement@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen

Hochwassermanagement@rpt.bwl.de